

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

10.1.1909 (No. 9)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 10. Januar.

№ 9.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909.

## Ämlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbeamten und Bediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich-schwedischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

dem Vorstand des Hofjäger- und Jagdams Friedrichs-Hof, Kammerherrn und Forstmeister Grafen von Wiser, für das Ritterkreuz des Nordsternordens,  
dem Vorstand der Gartendirektion, Hofgärtendirektor Leopold Graebener in Karlsruhe, und  
den Oberrechnungsräten Chr. Nüble, Jr. Sauer und H. Glunz bei der Generalintendantur der Zivilisten für das Ritterkreuz erster Klasse des Wasa-Ordens,  
dem Hofjäger Salomon Bed, dem Küchenmeister Karl Ehrat und dem Hofoffizianten Anton Vogt in Karlsruhe für das Wasageichen,  
dem Küchenmeister Hermann Bezold in Karlsruhe für die große goldene Verdienstmedaille, dem Schlossverwalter Wilhelm Heizmann, den Hofoffizianten Paul Wehrle, Franz Jopp und Konrad Gebhard,  
dem Kellermeister Karl Wernet, dem Kelleraufscher Karl Ehrdt, dem Kanzleidiener Joseph Post und den Hoflakaien August Wiedemann und Alois Hartmann in Karlsruhe für die kleine goldene Verdienstmedaille,  
der Kastellanin Viktoria Bauer, den Hoflakaien Franz Maier, Adolf Kehler, Nikolaus Baumstark, Joseph Maurer und Hermann Erb und  
der Kaffeezweierobersterin Lina Wehrle in Karlsruhe für die Wasa-Medaille in Silber,  
dem Oberbeleuchter Karl Stern, dem Schlosswächter Max Reudold, den Hoflakaien Joseph Vinzenz Schmitt und Adolf Babler,  
dem Palastdiener Philipp Krieger, den Schlossdienern Matthias Lämmlein und Karl Müllich und  
dem Küchendiener Valentin Reiser in Karlsruhe für die silberne Verdienstmedaille.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember v. J. gnädigst geruht, dem Postinspektor Karl Walter in Konstanz die Postinspektorstelle bei dem Postamt daselbst zu übertragen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 11. Dezember 1908 den Gerichtsschreiber Markus Schneider beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Breisach versetzt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 17. Dezember v. J. den Aktuar Ludwig Bunsch beim Amtsgericht Bühl zum Amtsgericht Gengenbach versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. Dezember v. J. wurde Betriebsassistent Georg Haag in Erzingen nach Leopoldshöhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 14. Dezember v. J. wurde Betriebsassistent Albert Rießer in Mannheim Industriehafen nach Basel versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Dezember v. J. wurde Betriebsassistent Joseph Brecht in Elzach nach Zimmendingen versetzt.

## Nicht-Ämlicher Teil.

### Von der württembergischen Volkspartei.

— Stuttgart, 8. Januar.

Wie üblich, fand die Landesversammlung der württembergischen Volkspartei am 6. d. M. in Stuttgart statt. Trotz guten Besuchs und harmonischen Verlaufs war die

Tagung unbedeutend infolge der Abwesenheit der Abgeordneten von Payer, Gaußmann und Raumann, welche durch eigene Krankheit oder durch die Erkrankung von Familienangehörigen am Erscheinen verhindert waren. Der Reichstagsbericht, den der Abgeordnete von Payer übernommen hatte, fiel demnach aus, doch hat er ihn nachträglich der Presse zugänglich gemacht. Aus dem Landtagsbericht, den der Abgeordnete Mayer-Ulm erstattete, ist nur Weniges hervorzuheben. Er knüpfte an die Erklärung des Ministerpräsidenten an, der bekanntlich gleich im Beginn seiner Präsidentschaft sich gegen den Gedanken einer parlamentarischen Regierungsform in Württemberg ausgesprochen und daran festgehalten hat, daß die Minister ihr Amt nur dem Vertrauen der Krone und nicht einer parlamentarischen Mehrheit zu verdanken haben wollen. Der Redner meinte, diese Behauptung sei staatsrechtlich nicht einwandfrei, ohne jedoch einen Beweis für seine Ansicht auch nur zu versuchen; dies wäre auch überflüssige Mühe gewesen, da die Ernennung der Minister ausschließlich nach dem Willen des Königs eine Verfassungsbestimmung ist, der auch die raffinierteste Dialektik eine andere Deutung nicht zu geben vermag. Und auch das ist ein Irrtum des Redners, daß die Verurteilung auf diese Bestimmung lediglich zu dem Zweck erfolge, die Stellung der Minister möglichst stark und „ungeniert“ zu gestalten. Im übrigen gab der Redner zu, daß zurzeit die parteipolitische Konstellation eine parlamentarische Regierung nicht möglich mache, ließ es auch an Vorwürfen für einzelne Minister nicht fehlen. Bei Besprechung der Bauordnung wies Mayer mit anerkennenswerter Offenheit darauf hin, daß auch innerhalb der Volkspartei sich Stimmen gegen eine zu weitgehende Gemeindeautonomie geltend gemacht hätten, da dadurch die Rechte des einzelnen Bürgers gegenüber der Gemeinde unter Umständen allzu sehr eingeschränkt werden, wovon man auch Beispiele in der Praxis habe; wer aber die Gemeindeautonomie wolle, der müsse auch die etwaigen Nachteile in den Kauf nehmen und die erforderliche Korrektur liege ja in dem Wahlrecht des Bürgers. Neu ist diese Wahrheit ja keineswegs, aber neu ist es, daß sie auch von volksparteilicher Seite ausgesprochen wird; es wird damit von dieser Seite gegeben, daß die Frage der Grenzziehung zwischen Gemeindeverwaltung und Staatsverwaltung eine Frage der Zweckmäßigkeit und nicht eine Frage liberalen Prinzips ist. Wohl hat der Abgeordnete Mayer seiner Behauptung die Spitze abzubrechen gesucht, mit der Bemerkung, daß die Korrektur im Wahlrecht des Bürgers liege. Diese Auffassung ist jedoch im großen ganzen unrichtig, da diese Korrektur in der Regel erst einsehen kann, wenn, populär gesprochen, die Krake den Bach hinab ist.

Sehr auffallend ist es, daß während der ganzen Tagung der sogenannten liberalen Vereine nicht gedacht wurde. Die Stellung der Volkspartei zu diesen unklaren Gebilden war bald freundlich, bald zurückhaltend, je nachdem man auf demokratischer Seite in denselben eine Schutztruppe oder eine Konkurrenzorganisation für die freisinnige Vereinigung sah; erst vor kurzem hat noch der „Beobachter“ freudig bemerkt, daß neben der Volkspartei für andere linksliberale Gruppen kein Platz in Schwaben sei. Ob er dabei an die liberalen Vereine gedacht hatte, steht dahin; ausgeschlossen ist es nicht, da diese schon versucht haben, selbständige Politik zu treiben und den Block, entgegen den Absichten der demokratischen Führer, durch Veranstaltung Breitscheidischer Versammlungen u. dgl. zu gefährden. Dagegen hat der Sprecher der jungen Volkspartei stolz darauf hingewiesen, daß diese jetzt 17 straff organisierte Vereine habe.

Raumann, der, wie gesagt, verhindert war, der demokratischen Landesversammlung einen ästhetischen Genuß durch eine schöne Rede zu bereiten, hat wenige Tage vorher seinen Heilbronner Wählern seine neueste politische Auffassung dargelegt. Er bezeichnete es als wünschenswert, im Reichstag eine Linke und eine Rechte zu besitzen. Für die politische Mehrheitsbildung scheidet die Sozialdemokratie nach Nürnberg aus; das Majonnieren habe nur dann Zweck, wenn die Parteien selbst Regierungsfähigkeit zeigen. Ihm scheint, daß die Anträge zur Geschäftsordnung wichtiger seien, als die Ministerverantwortlichkeit. Diese Auffassung bekundet eine entschiedene realpolitische Wandlung Raumanns, von der man nur wünschen muß, daß sie anhalten möge. Das Schlagwort von der großen Linken, „von Reibel bis zu Wassermann“, wird nun

(Mit einer Beilage.)

hoffentlich bald aufhören, in den Kreisen unserer liberalen Vereine das Schiboleth des entschiedenen Liberalismus zu sein, nachdem ihr politischer Abgott selbst die Götterdämmerung über die herrliche Burg heraufgeführt hat, die seine riesenhafte Fantasie vor ihren entzückten Blicken in „Demokratie und Kaiserthum“ aufgebaut hat. Dieses Meisterwerk des politischen Doktrinarismus verschwindet hoffentlich für immer aus dem Ideenkreis Raumanns und seiner Jünger. Sobald sich diese nur daran gewöhnen, ihrer üppig schiebenden Fantasie die Zügel anzulegen, die die Erfahrung ihnen in die Hand gibt, sobald sie sich entschließen, ihre Gedanken auf realen Dingen aufzubauen, anstatt diese in das Prokrustesbett eines abstrakten, lebensfremden Prinzips zu zwingen, werden sie bei ihrem Eifer für politische Dinge manches Nützliche für das Vaterland schaffen können.

## Englische Sorgen.

Die öffentliche Meinung Englands ist in letzter Zeit unruhig geworden. Am deutlichsten tritt das in den Beziehungen zu Deutschland zutage, die trotz aller Bemühungen weiter und einflussreicher Kreise und trotz aller Ruhe auf deutscher Seite in England nicht objektiv und sachlich besprochen werden. Ueber die Ursachen dieses eigentümlichen Zustandes ist viel richtiges gesagt worden. Es scheint uns aber, als unterschätze man bei Beurteilung dieser allgemeinen Nervosität die Wichtigkeit scheinbar ferner liegender Zusammenhänge. Seit geraumer Zeit macht die Lage in Indien, in geringerem Maße auch die in Ägypten dem Engländer schwere Sorge. In Indien häufen sich charakteristische und beunruhigende Symptome einer aufkommenden nationalistischen Bewegung. Bisher hatte man geglaubt, Indien an Einwohnerzahl und sprachlicher und Rassebifferenzierung Europa gleich, könne so wenig ein indisches Nationalgefühl haben, als Europa ein europäisches. Indes ist das nicht richtig. Die Länder des Nordens und Südens verstehen sich sehr gut in der Gemeinsamkeit ihres Hasses. Die Gefahr, die von dieser Seite droht, lastet als schwere Sorge auf dem Inselreich. Man fürchtet, daß England in einigen Jahren um seine Stellung in Indien mit Aufwand aller seiner Kräfte werden kämpfen müssen und noch mehr, daß dann andere Teile der Welt die Gelegenheit, sich von dem von England ausgehenden Druck zu befreien, wahrnehmen würden. Interessant ist es, wie die englische Politik der drohenden Gefahr, deren Symptome sich in letzter Zeit häufen, zu steuern versucht. Früher drohte von zwei Seiten für Indien Gefahr, von Rußland und dem Panislamismus. Mit Rußland hat England sich verständigt. Die türkische Revolution hat es dazu benützt, die seit langem gewünschte Aenderung seiner Orientpolitik in türkenfreundlichem Sinne zu inszenieren und zu begründen. Heute ist England auf der einen Seite Rußlands Freund, auf der anderen der des Islams. Ein Aufstand der Indianer würde in dem Panislamismus nicht so leicht wie früher einen Bundesgenossen finden. So ist auf dem Gebiete der auswärtigen Politik den in Indien drohenden Eventualitäten in manchem vorgebeugt. Aber auch in Indien selbst sucht England vorzubeugen. Die Rede, die Lord Morley im Oberhaus über Indien hielt, spricht eine deutliche Sprache. England will durch allerlei Konzessionen auf dem Gebiete der lokalen Autonomie den Ehrgeiz der Nationalisten mäßigen. Im Falle einer Vakanz in dem Exekutivrat verspricht der Minister für Indien die Besetzung der Stelle durch einen Hindu. Es ist freilich die Frage, ob diese Nachgiebigkeit, die ja an und für sich praktisch nicht allzu wesentlich ist, die ja an und für sich die Schwäche der englischen Stellung enthüllen wird. Die Zukunft wird es lehren. Das System der Nachgiebigkeit gegenüber den Kolonien hat den Engländern in Australien, in Kanada, in Südafrika gute Früchte gebracht. In orientalischen Ländern liegen die Dinge vielleicht anders. Bezeichnend ist indes, daß zur gleichen Zeit England auch in Ägypten mildere Seiten aufzuziehen scheint. Lord Cromer äußerte im Oberhaus sein volles Verständnis für die nationale Bewegung in Ägypten, deren hartnäckigster Gegner er bisher war.

## Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Die Hilfsaktion vor dem Parlament.

\* Rom, 8. Jan. Deputiertenkammer. Präsident Marcora hält eine Ansprache. Er sei sicher, die Gefühle des ganzen Landes zum Ausdruck zu bringen, wenn er Anerkennung und

Bewunderung dem geliebten König ausspreche, der als erster an die Unglücksfälle geeilt sei und damit aller Welt den Weg der Pflicht gezeigt habe. Er rufe: „Es lebe der König! Auch der erhabenen Königin, die ein Beispiel unerreichbaren Mutes und tröstlicher Nächstenliebe gegeben habe, entbiete er zu ihrem heutigen Geburtstag herzlichste Wünsche für ein langes glückliches Leben. Er rufe: „Es lebe der König und die Königin!“ Sein Dank gilt ferner den Tapferen von den ausländischen Hilfsabteilungen und allen, die Italien ihre Hilfe liehen, endlich den Parlamenten und Körperschaften aller Nationen, die Italien ihre brüderliche Gefinnung bekundet haben. Der Präsident gedenkt unter Beifall der Staatsoberhäupter, der ausländischen Hilfsabteilungen, der italienischen und der fremden Soldaten und Matrosen, welche sich mit Italien in der Trauer vereinigt hätten. Der Beifall erneuerte sich, als der Präsident sagte: Messina und Reggio werden wieder auferstehen!

Ministerpräsident Giolitti führte aus: Er bringe im Namen des gesamten Kabinetts eine Vorlage ein betreffend die Maßnahmen zur Hilfeleistung. Er bitte, daß das Parlament die Beratung der Vorlage für sehr dringlich erklären und den Präsidenten des Hauses ermächtigen möge, eine Kommission einzusetzen, die über die Vorlage schleunigst und wenn erforderlich, mündlich Bericht erstatte. Giolitti erklärt, Messina und Reggio würden sich wieder erheben.

Der Ministerpräsident legt sodann einen Gesetzentwurf vor für Maßnahmen zugunsten des unglücklichen Landes. Der Präsident ernannt eine Kommission, die morgen über den Gesetzentwurf Bericht erstatten wird. Die Sitzung wird darauf geschlossen.

Der in der Kammer verteilte Gesetzentwurf betreffend Maßnahmen zur Linderung des durch das Erdbeben verursachten Unglücks ermächtigt die Regierung, 30 Millionen von den Ueberschüssen des Etats des Rechnungsjahres 1907/08 vorweg zu entnehmen, um mit den dringlichsten Arbeiten zur Ausbesserung und Wiederherstellung der öffentlichen Gebäude beginnen zu können. Der Entwurf sieht ferner für 1909/10 u. a. einen Zuschlag von 5 Proz. für Steuern auf ländliche Grundstücke, auf Gebäude verschiedener Kategorien und auf die Einkommensteuer vor und ermächtigt die Regierung zu Ausnahmebestimmungen für die gefühlte Todeserklärung, die Wiederherstellung der Zivilstandsregister, die provisorische Wiederaufnahme der gerichtlichen und der Verwaltungstätigkeit in den Provinzen Messina und Reggio und die einstweilige Unterlassung von Reformen aushebungen in den Erdbebengebieten. Weiter verlangt der Entwurf eine Kommission, um über Festsetzung von technischen und hygienischen Maßnahmen für die Baulitigkeit im Erdbebengebiet zu beraten. Schließlich sollen die durch das Erdbeben getöteten oder dienstuntauglich gewordenen Staatsbeamten als im Dienst verunglückt angesehen werden.

(Telegramme.)

\* Rom, 9. Jan. General Raza telegraphierte an Giolitti, daß es gelingen werde, alles Geld und die Aktien der öffentlichen Bureau aus den Trümmern Reggios zu bergen. Die Eisenbahnverbindung zwischen Reggio und Rapell wird in zwei Tagen wiederhergestellt sein.

\* Jena, 9. Jan. Nach den Feststellungen des Geologen Dr. Grabelich wurden die Tiefseeverhältnisse in der Meerenge von Messina durch das Seebeben teilweise um 500 Meter verringert.

## Rußland in Persien.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 7. Jan. Der russische Ministerrat hat die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Persiens in letzter Zeit zum Gegenstande vielfacher eingehender Verhandlungen gemacht. Aus den durch unmittelbare Beobachtungen gemachten Erfahrungen des russischen Gesandten in Teheran, von Sartwicz, die der Diplomat aktenmäßig festgestellt und bei den eben gepflogenen Erörterungen im Ministerium des Äußeren, wie im Ministerrat persönlich erläutert hat, geht hervor, daß die chronische Korruption und Mißwirtschaft, die alle Kreise der Beamenschaft, besonders in den Provinzen umfaßt, die Hauptursache der drohenden Verarmung des Landes ist und zur planmäßigen Zerrüttung des öffentlichen wirtschaftlichen Lebens führt. Wird, um nur ein Beispiel aus hunderten anzuführen, einer Dorfschaft die Zahlung eines Landsteuerbeitrags von 600 Loman für die Krone auferlegt, so werden von der betreffenden Gemeinde mindestens 20 000 Loman herausgepreßt. Davon erhalten die Klassen des Schah im günstigsten Falle 400 Loman; alles übrige wandert in die Taschen der die Bevölkerung ausaugenden Beamenschaft und ihrer Helfershelfer. Hand in Hand mit dieser fast allgemeinen Mißwirtschaft geht begreiflicherweise auch gleiches Unwesen auf politischem Gebiete, die Zügellosigkeit und Anarchie. Die russische Regierung hat deshalb in Aussicht genommen, die persische Regierung durch einen ganzen Komplex von Sanierungsmaßnahmen in der Bekämpfung dieser ungeheuerlichen Korruption, sowie in der Durchführung zeitgemäßer Reformen zu unterstützen. Der russische Gesandte, Hofmeister von Sartwicz, bleibt vorläufig in St. Petersburg. Der als Kommandeur der Leibwachen des Schahs und Truppenorganisator seit längerer Zeit in Teheran weilende russische Generalstabsoberst Rjakow wird zu anderweitiger dienstlicher Verwendung voraussichtlich in nächster Zeit nach St. Petersburg berufen werden.

Täbris, 8. Jan. Sattar Khan hat die Konfiskation der dem Schah gehörenden Besitzungen in Azerbeidschan angeordnet.

## Zur Lage am Balkan.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 9. Jan. Während der „Lion“ konstatiert, daß die von der Agence Fournier verbreitete Meldung von einem Besuch Seiner Majestät König Edwards in Konstantinopel bisher unbestätigt ist, erfährt die „Jeni Gazeta“ aus authentischer Quelle, daß König Edward hierher kommen wird, und den Wunsch geäußert habe, daß man, da es sich um eine Privatreise handle, von einem Empfang ab-

sehen möge. Die Blätter heben die Bedeutung des Besuchs hervor und sagen, die Ottomanen werden natürlich den Wunsch des Königs beachten, trotzdem werde der einfache Empfang alles in der Welt dagewesene übersteigen.

Konstantinopel, 9. Jan. In mehreren Gebieten Kleasiens nimmt die Hungersnot zu. Nach Meldungen an den armenischen Patriarchen sind in der Umgebung von Tossin und Terdschan, ferner im Vilajet Erzerum sowie Wlask mehrere Personen gestorben. Die Sammlungen seitens der Armenier erweisen sich als ungenügend. Eine größere Hilfsaktion und staatliche Hilfe ist notwendig.

Konstantinopel, 9. Jan. Türkischen Blättern zufolge ist die Ruhe in Mossul wieder hergestellt, die Unruhestifter werden streng bestraft. Von Diarbekir sind zwei Bataillone und drei Eskadrons und ein Gebirgsbataillon dahin abgegangen.

## Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 9. Januar.

Nachdem die Börse zur Jahreswende gegenüber den politischen Einflüssen etwas mehr Gleichmut an den Tag legte, vollzog sich in dieser Galtung am Dienstag wieder ein Umschwung, da der zuerst bekannt geordnete Wortlaut der vom serbischen Kriegsminister gehaltenen Rede einen ernstlichen Konflikt zwischen Oesterreich und Serbien beinahe als unvermeidlich erscheinen ließ. Es wird aber alles nicht so heiß gesehen, wie es gefocht wird und so trat den auch nach den Erklärungen, welche der serbische Minister des Äußeren dem österreichischen Gesandten abgab und wonach der herausfordernde Ton in der erwähnten Rede auf einen Uebersetzungsfehler zurückgeführt wird, bald wieder Ruhe ein. Bei der ungleichen Machtverteilung zwischen den beiden Ländern ist wohl auch kaum ernstlich zu bezagen, daß sich Serbien trotz aller Proklamationen hinreichend lassen wird, einen offenen Konflikt mit Oesterreich heraufzubehelzen, umso weniger, da sich wohl so leicht keine größere Macht finden wird, die seine Pläne unterstützt. Die Nachrichten, wonach die Türkei Bulgarien zur Wiederaufnahme der diplomatischen Verhandlungen aufgefordert hat, erwecken die Hoffnung, daß dieses Kapitel der orientalischen Frage nunmehr bald eine friedliche Lösung finden werde. Durch die nunmehr erfolgte Anerkennung Mullah Hafids als Sultan von Marokko kann auch diese Angelegenheit aus den politischen Erörterungen ausgeschaltet werden und der Eindruck, der von dieser Meldung ausging, war ein befriedigender.

Von stärkerem Einfluß auf die Galtung der Börse erwies sich im Verlaufe der Woche die zeitweilige stärkere Verflauung des New Yorker Marktes, welche in der Hauptsache auf das gegen die Vereinigte Gasgesellschaft gefällte gerichtliche Urteil zurückgeführt wurde. Zugleich wurde durch die starken Kursrückgänge, die sich daran knüpften, wieder dargetan, daß die Verringerung, die sich seitdem in amerikanischen Wirtschaftslieben vollzogen hat, bereits mehr als hinreichend in den Kursen der verschiedenen Werte zum Ausdruck gekommen ist und daß sich größere Positionen in schwachen Händen befinden, die bei dieser Gelegenheit zur Lösung gelangten. Die letzten Nachrichten vom amerikanischen Eisenmarkt lassen ein gewisses Mißverhältnis zwischen Produktion und Konsum erkennen, doch scheint der Grundton des dortigen Marktes ein fester zu sein. In bezug auf unsere Eisenindustrie ist nichts neues zu berichten, dagegen lagen Meldungen aus dem Ruhrgebiete vor, die die Situation des Kohlenmarktes in recht ungünstigem Lichte erscheinen lassen. Die Verbandsziffern sollen einen erheblichen Rückgang erfahren haben, was ja auch angesichts des schlechten Geschäftsganges bei der Eisenindustrie nicht wundernehmen kann.

Die gegenwärtig im Gange befindlichen Neuemissionen scheinen einen guten Verlauf zu nehmen. Diejenige der 4 1/2 Proz. Inneren Amortisations Anleihen von 1908 hatte guten Erfolg. Wie verlautet, steht der Abschluß der neuen russischen Anleihe nunmehr unmittelbar bevor. Man glaubt, daß der Gesamtbetrag der Anleihe sich auf 1400 Millionen Franken belaufen wird, wovon 1300 Millionen von Frankreich, der Rest von England und Holland übernommen werden soll. Die Emission wird für den 22. oder 23. Januar zu 89 Proz. in Aussicht genommen. Ein großer Teil der Januarzinsfälligkeiten wird gegenwärtig zur Biederanlage in heimischen Fonds, Städteanleihen u. Pfandbriefen verhandelt und die Tendenz für diese Werte erweist sich denn auch als eine ausgesprochen feine. Ausländische Fonds lagen im allgemeinen ruhig, mit Ausnahme von Bulgarischer Tabaksanleihe, Argentinier, Japaner und Sao Paulo, die höher notierten, während Serben eine Einbuße von 1,20 Proz. erlitten. Oesterreich-Ungarische Renten sind leicht abgechwächt.

Banken und wenig geändert. Größeren Rückgang erfuhr Oesterreichische Credit-Anleihen, die verglichen mit der Vorwoche 1,80 Proz. einbüßten. Montanwerte im Zusammenhang mit den etwas weniger günstiger als seither klingenden Berichten vom amerikanischen Eisenmarkt zumeist abdrückend. Inbes konnten sich Eschweiler Bergwerksverein sowie Eschweiler-Adln-Eisenwerk je 1,20, Oberschlesische 2 1/2, Laura 1,70 Proz. befestigen.

Von Brauereien genannten Storch-Spitzer 4, Bindung 2 Proz., während Mettenmayer 4, Rainzer 2 Proz. zurückgingen.

Von Zementwerten konnten Heidelberger 0,80, Karlsruher, unter Berücksichtigung des Dividendenabgangs, 2 Proz. anziehen. Für chemische Werte war die Strömung eine gute. Größere Abwancen erzielten Blei- und Silberhütte (3,30), Weiler-ter Meer 5, Höchst 2,75, Griesheimer 1,75 Proz., während Albert 1,10 nachgaben.

Für Elektrizitätsaktien bestand keine einheitliche Tendenz. Während Voese Vorzugsaktien 2 1/2, Akumulatoren Berlin 1 1/2, Licht und Kraft 1,40, Süddeutsche Kabelwerke 1,10 Proz. profitieren konnten, stellten sich Felten & Guilleaume 2 1/2, Siemens & Halske 1,50, Allgemeine Elektrizitäts-gesellschaft 1,15 Proz. niedriger. Maschinenfabrikanten durchweg höher. Witterer, Kleber und Klein gewannen je 2 Proz., auch die übrigen hierhergehörenden Werte stellten sich nicht unerheblich höher.

Von Spinnereieraktien konnten sich Westdeutsche Jute 5 1/2, Kammgarnspinnerei Kaiserslautern 3 Proz. befestigen. Von sonstigen Industriewerten sind noch Kunstseide als 7 Proz. höher zu erwähnen. Die anderen Sorten sind wenig geändert.

Der Privatdiskonto hält sich auf ca. 3 1/2 Proz.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 9. Januar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag die Meldung des Rittmeisters von Klüber, Es-

kadronchefs im 2. Großherzoglich Medlenburgischen Dragonerregiment Nr. 18, entgegen und erteilte von 10 Uhr an den nachgehenden Personen Audienz: dem Generalsekretär des Badischen Frauenvereins Geheimerat Müller, dem Oberamtsrichter Dr. Pfeifer und dem Amtmann Fischer in Emmendingen, dem Präsidenten des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen Fabrikant Niederhül in Kastatt, dem Professor Dr. Ebner an der Höheren Mädchenschule in Pforzheim, einer Abordnung bestehend aus dem Landtagsabgeordneten Bürgermeister Neuwirth in Redarbischofsheim, sowie den Bürgermeistern Bader in Waibstadt, Horn in Daisbach, Speiser in Sinsheim, Brehm in Dühren, Audisile in Eichelbach und Kies in Eichersheim, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Pforzheim, Käfer, den Hauptleuten derselben, Ruf und Groß, einer Abordnung der Freien Künstlervereinigung Baden, bestehend aus dem Professor Ferdinand Keller, dem Vorsitzenden der Ausstellungsleitung, Engelhorn, und dem Mitglied der geschäftsführenden Kommission, Dr. Hoffmann, ferner dem Oberpostsekretär Feingelmann in Freiburg.

Seute nachmittag hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Legationsrats Dr. Senz, des Geheimerats Dr. Nicolai und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Der Betrag der Zagen für die in der Zeit vom 1. November 1907 bis 31. Oktober 1908 von den Groß. Bezirksämtern ausgestelltten Jagdpässe beläuft sich beim Bezirksamt Achern auf 1870 M., Adelsheim 2010 M., Baden 8630 M., Bonndorf 2330 M., Bögberg 2165 M., Breisach 2850 M., Bretten 1805 M., Bruchsal 4695 M., Buchen 3995 M., Bühl 1695 M., Donaueschingen 1680 M., Durlach 2600 M., Eberbach 2420 M., Emmendingen 6685 M., Engen 3530 M., Eppingen 1455 M., Ettenheim 2105 M., Ettlingen 1725 M., Freiburg 6795 M., Heidelberg 6165 M., Karlsruhe 8155 M., Rehl 7725 M., Konstantz 5500 M., Lahr 5575 M., Lorrach 5230 M., Mannheim 5615 M., Meßkirch 2185 M., Mosbach 2890 M., Müllheim 3640 M., Neustadt 2560 M., Obertirch 3700 M., Offenburg 6115 M., Pforzheim 4275 M., Pfullendorf 1435 M., Raftatt 6635 M., Säckingen 2050 M., St. Blasien 1885 M., Schönau i. B. 2085 M., Schopfheim 3250 M., Schwenningen 2000 M., Sinsheim 2425 M., Staufen 2995 M., Stodach 3155 M., Tauberbischofsheim 3730 M., Triberg 2525 M., Ueberlingen 3705 M., Wellingen 2950 M., Waldkirch 2895 M., Waldshut 6205 M., Weinsheim 2095 M., Wertheim 2545 M., Wiesloch 1100 M., Wolfach 3995 M.

Im ganzen Großherzogtum auf 185 030 M.

In den vorausgegangenen Jahren stellte sich der Ertrag: 1906/07 auf 186 754 M., 1905/06 auf 179 931 M., 1904/05 auf 181 551 M., 1903/04 auf 170 758 M. und 1902/03 auf 168 180 M.

Reihnachts- und Neujahrsverkehr bei den hiesigen Postanstalten. In der Zeit vom 16. bis einschließl. 24. Dezember wurden bei den hiesigen Postanstalten 39 972 Pakete aufgegeben, während in der Zeit vom 19. bis einschließl. 25. Dezember 34 767 Pakete zur Bestellung und Abholung eingegangen sind. Im ganzen sind also 74 739 oder durchschnittlich 9421 Pakete bearbeitet worden (ohne die im Durchgangsverkehr auf dem Hauptbahnhof umgelieteten Pakete).

In der Zeit vom 27. Dezember mittags bis 31. Dezember abends sind an den Schaltern im ganzen 929 591 Freimarken, darunter 445 943 Freimarken zu 3 Pf., 300 798 zu 5 Pf. und 108 075 zu 10 Pf. verkauft worden. Von diesen Mengen entfallen auf die Zeit vom 30. Dezember mittags bis 31. Dezember abends 387 171 Stück. Wegen des Vorjahr hat eine Steigerung des Verkaufs um rund 77 000 Stück oder 9 Proz. stattgefunden.

Nach den Städten Messina und Reggio di Calabria werden Postpakete bis auf weiteres nicht mehr befördert.

Großherzogliches Hoftheater. Die Aufführung der neu einstudierten Lustspiele „Die Romantischen“ von Hofstund und „Ein Diener zweier Herren“ von Pohl findet am Dienstag den 12. Januar statt. Als nächste Ueinstudierung des Schauspielers wird am Samstag den 23. Januar Grillparzers „Weh dem, der lügt!“ gegeben werden. Auch Sudermanns „Schmetterlingsflucht“, die im Jahre 1904 zum letzten Male in Szene ging, wird Ende dieses Monats wieder auf dem Spielplan erscheinen. Die Oper bringt in der nächsten Woche das zweimalige Gastspiel von Kooß („Meistersinger“, 14. Januar; „Wallüre“, 16. Januar), auf welches nochmals hingewiesen sei. Es folgen Aufführungen von „Mignon“ (17. Januar), „Hoffmanns Erzählungen“ (18. Januar) und „Glöckchen des Eremiten“ (21. Januar), sodann am Sonntag den 24. Januar in neuer Einstudierung „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Götz. Für Sonntag den 31. Januar ist Wagners „Tannhäuser“ angesetzt.

Mit Allerhöchster Genehmigung wird das Groß. Hoforchester am Freitag den 22. Januar zugunsten der Kollektenden Südtalians ein großes Konzert unter Mitwirkung verschiedener Solisten im Hoftheater veranstalten. Nähere Anündigung folgt.

Für Südtalians sind bei der hiesigen Zentralfarmestelle, der städtischen Sparkasse, bis jetzt 11 986 M. 40 Pf. eingegangen.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz. Das Deutsche Zentralkomitee vom Roten Kreuz in Berlin veranfaßt, nachdem in Verbindung mit dem italienischen Roten Kreuz der etwaige Bedarf festgestellt, umfangreiche Sendungen von Krankenpflegematerial nach Italien. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat dabei die Auflage erhalten, 100 vollständig ausgerüstete Krankenbetten nach Neapel an den deutschen Generalkonsul daselbst abzuliefern. Der Landesverein hat diese Sendung seinem, dem Rettungs- und Hilfsdienst jederzeit offenen Depot der Kriegsbestände entnommen.

Musikalische Veranstaltung für Südtalians. Um dem Karlsruher Hilfskomitee einen Beitrag für Südtalians zu geben, hat sich hier eine Vereinigung von künstlerischen Kräften zu einer Konzertsanstaltung zusammengeschlossen. Sie wird am Dienstag den 12. Januar, abends 8 Uhr, im großen Refektorium stattfinden, und zwar unter Mitwirkung folgender Künstler: Konzertfängerin Elisabeth Gubmann, Pianist Wilhelm Bachhaus, ferner Groß. Kammerfänger Jan van Gortom, Hofschauspieler Fritz Herz und am Klavier Kapell-



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag ist unser Söhnchen

# Arnold

nach kurzer Krankheit im Alter von 10 Wochen sanft entschlafen.

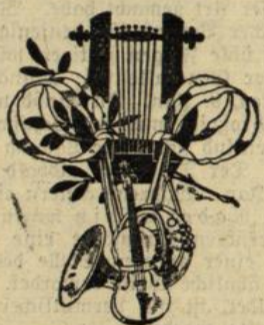
Auf dem Hügel, den 8. Januar 1909.

Herr u. Frau Krupp v. Bohlen u. Halbach.

Die Beerdigung wird im engsten Familienkreise stattfinden.

33.871

Munzsches  
Pädagogium,  
Orchesterschule



Konservatorium,  
und  
Musiklehrerseminar.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchester-Organisten, Solisten, Kapellmeister, Sänger für Konzert und Oper etc und wird von 25 Lehrkräften erteilt. **33 844**  
Schulgeld monatlich: Anfangsklassen 6 M., Mittelklassen 8 Mk., Oberklassen und Orgel 12 Mk. Sologesang, Partienstudium und Deklamation 20 Mk. Prospekte gratis.  
Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

Theodor Munz, Karlsruhe, Waldstrasse 79.

## Kunstgewerbebezeichner!

Montag, den 11. Januar, abends 1/9 Uhr:

### Versammlung

im Hotel Friedrichshof, Karl-Friedrichstrasse. Herr Hermann Weiß, Berlin spricht über

### „Die Krise im Kunstgewerbe“.

Alle Kunstgewerbe-, Möbel- und Musterzeichner etc. sind hierzu freundlichst eingeladen. **33.818.2.2**

Der Einberufer.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**  
Regelmäßige Dampferverbindungen im Mittelmeer:  
**Aegypten-Dienst**  
von Marseille über Neapel nach Alexandria mittels erstklassiger Salondampfer. Abfahrten: Marseille resp. Neapel alle 7 Tage.  
**Mittelmeer-Levante-Dienst**  
von Barcelona - Marseille - Genua über Neapel nach Syden (Messina), Griechenland (Piräus), Smyrna, Constantinopel, Odessa und Nicolaieff bzw. Batum (heimkehr. über Trapezunt, Samsun u. event. Ineboli). Abfahrten alle 4 Wochen von Barcelona, alle 7 Tage abwechselnd von Marseille und Genua via Neapel mittels erstklassiger Salondampfer.  
**Reichspostdampfer-Dienst**  
(ostasiatische und australische Linie) von Bremen-Hamburg über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar nach Algier, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Ceylon (Colombo) und weiter nach Ostasien bzw. Australien.  
**Mittelmeer-New York**  
von Genua über Neapel und Gibraltar nach New York, heimk. über Algier. 2-3 mal monatlich mit erstkl. Postdampfern.  
Im Anschluß an die Dampfer des Norddeutschen Lloyd verkehrt täglich zwisch. Hamburg-Altona - Bremen - Genua u. umgekehrt der **Lloyd-Express** (Luxus-Zug) über Köln, Wiesbaden, Basel, Luzern u. s. w. mit direkten Anschlüssen von u. nach Berlin, Kopenhagen, London, Paris, Brüssel, München, Leipzig, Dresden.  
**Schnellste Verbindung zwischen Nordsee und Mittelmeer.**  
Ankunft über Reise und Fahrkarten erteilt, sowie Spezial-Broschüren etc. versendet bereitwilligst und kostenfrei. **11.875**

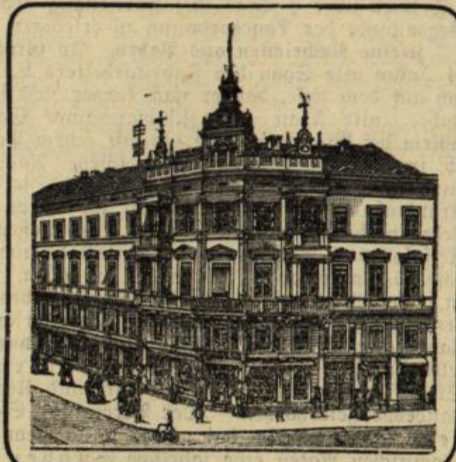
**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**  
In Karlsruhe i. B.: F. Kern, Karl Friedrichstrasse 22.

## Brauerei Fr. Hoepfner KARLSRUHE

empfiehlt ihre rezenten und vollmundigen

Lager- u. Export-Biere, hell u. dunkel  
in Kisten à 20<sup>l</sup> und 20<sup>l</sup> Flaschen sowie in Behältern.

1884 — 1. Januar — 1909



Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse.

33.872

Für die mir anlässlich meines

## 25jährig. Geschäftsjubiläums

dargebrachten wohlmeinenden Glückwünsche sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank

# Friedrich Bloss

Karlsruhe, im Januar 1909.

## Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

## Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf  
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda. **33.678**

## Hermann Ries

7 Ecke Friedrichsplatz 7  
Erstes Spezialhaus in  
Bürsten, Kammwaren, Schwämme  
Toilette-Artikeln

**Süddeutsche Anskunftel**  
Kaiserstr. 56  
besorgt rasch, diskret und billig Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen. **33.618.**

## Otto Fischer

Grossh. Hoflieferant  
(vorm. J. Etüber), Karlsruhe,  
Kaiserstr. 130, Telefon 270,  
empfiehlt: Vollständige Betten  
jeder Art und Preislage, ganze  
Wäsche-Aussteuerungen in vorzüglicher Ausführung.

## Berücksichtigungs-Gärtner,

verheiratet, kinderlos, 35 Jahre alt, energisch und umfänglich, von ehrbarer Familie, durchaus tüchtig, keine Arbeit scheuend, wohl erfahren in Blumenzucht, Binderlei, Tafel- und anderen Dekorationen, Früh-, Sommer- und Winter-Gemüsezeit. Würde auch Vertrauensposten oder etwas Hausarbeit mit übernehmen und bemerkt, daß meinen gegenwärtigen Posten seit 8 Jahren mit bestem Erfolg beehrte und nur ganz besonderer Umstände wegen mich zu verändern wünsche. Off. erb. u. B. 332 an die Exped. d. B. Btg.

## Karl Wagner

Akademiestrasse 39

Atelier für Restaurieren alter Oelgemälde, Pastelle, Miniaturen, Reinigen aller Arten von Bildern, Stichen etc.  
Für die Restaurierung der Gemälde der Grossh. Kunsthalle und der badischen Schlösser seit 1904.

Feinstes Verständnis und durchaus fachmännische Behandlung von Werken alter Meister bei mässigen Preisen. — Anerkennendste Referenzen hervorragender Kenner, Künstler und Behörden hier und auswärts. **U.970**

## Thürmer-Pianos

gehören in mittlerer Preislage (M. 550-750) zu den besten und schönsten Klavieren

Alleinige Vertretung:

## Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4

## Hotel Krafft a. Rhein, Basel

Mit Ende Dezember 1908 ist das Hotel Krafft wieder in den Besitz des früheren Inhabers, der Familie Luz, übergegangen und wird es deren Bestreben sein, den altbewährten Ruf des Hauses zu bewahren und zu vergrößern. **33.296**